



# Boten vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.  
 Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S  
 auswärts 1 M 45 S. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S.

Nr. 29.

Welzheim, Donnerstag den 23. Februar 1893.

27. Jahrgang.

## Bestellungen

auf den  
 „Boten vom Welzheimer Wald“  
 für den  
**Monat März**

werden von allen Postanstalten und Postboten  
 sowie von der Expedition dieses Blattes ent-  
 gegengenommen.

## Aus Stadt und Bezirk.

—r. **Welzheim**, 22. Febr. Das Gasthaus  
 z. „Bären“ hier ging heute durch Kauf an  
 Freiherr vom Holz in Alfdorf über.

**Lorch**, 19. Febr. Herr Kameralamtsbuch-  
 halter Fink ist zum Revisor bei der Abrech-  
 nungskammer in Stuttgart ernannt worden.

## Württemberg.

**Stuttgart**. Das „Wochenbl. für Landw.“  
 berichtet: Im Anschluß an den Frühjahrsmark-  
 markt fand am 13. Februar eine Versammlung  
 der „Vereinigung württ. Landwirte“ statt. Da  
 in letzter Zeit auf die Anregung des General-  
 pächters Ruprecht-Kantern (Schlesien) überall  
 die Landwirte eine lebhaftere Bewegung ergriffen  
 hat, welche dahin geht, daß die Interessen der  
 Landwirtschaft künftig besser vertreten werden  
 sollen, und auf den 18. ds. Mts. eine große  
 Versammlung nach Berlin ausgeschrieben worden  
 ist, so legte sich der Gedanke nahe, die Ver-  
 sammlung dazu benutzen, um die Stellung der  
 „Vereinigung württemb. Landwirte“ zu dieser  
 Tagesfrage zu besprechen. Dr. Krauß-Ammer-  
 hof sprach sich einleitend dahin aus, daß es  
 hohe Zeit sei, nachdem der österreichisch-deutsche  
 Handelsvertrag der deutschen Landwirtschaft  
 schweren Schaden zugefügt, und nun der Ab-  
 schluß eines russisch-deutschen Handelsvertrags  
 drohe, gegen diesen, der jedenfalls nur auf  
 Kosten der deutschen Landwirtschaft geschlossen  
 werden könne, Protest zu erheben. Auch andere  
 Redner sprachen sich in gleichem Sinn aus.  
 Wenn man auch mit allen Sätzen des Ruprecht-  
 schen Aufrufes nicht einverstanden sei, so könne  
 doch darüber kein Zweifel sein, daß von Seiten  
 der gesamten deutschen Landwirtschaft ein ganz  
 energischer Protest gegen den Abschluß eines  
 russisch-deutschen Handelsvertrags erhoben  
 werden müsse. Es wurde beschlossen, daß die  
 „Vereinigung“ bei der großen Versammlung  
 in Berlin vertreten werden solle. Nach längerer  
 Beratung über die Frage, ob die „Vereinigung“  
 ihre Vertretung denjenigen württ. Landwirten,  
 welche ohnedies in Berlin sein werden, wie  
 den Herren Baron Georg v. Wöllwarth, v.

Neurath und v. Gaisberg-Helsenberg, und den  
 württ. Mitgliedern des deutschen Landwirtschafts-  
 rats, Prof. Leemann, Landes-Oekonomierat  
 Schöffler und Köstlin übertragen solle, wurde  
 beschlossen, diesen Herren zwar durch schriftliches  
 Mandat eine Vertretung der württ. Landwirte  
 zu übertragen, dennoch aber auf eigene Kosten  
 Herrn Dr. Krauß nach Berlin zu senden. —  
 Nach Erledigung dieser Angelegenheit kam noch  
 der Gesetzesentwurf über die Abänderung des  
 Viehsteuergesetzes zur Besprechung. Landtags-  
 abgeordneter Aldinger las aus dem Entwurf  
 den Artikel vor, in welchem der Polizei das  
 Recht eingeräumt wird, anzuordnen, daß im  
 Fall von Stall- oder Ortssperren die Milch  
 nur in gesottenem Zustand verkauft werden  
 darf. Diese Bestimmung sei unannehmbar und  
 würde nur zur Verheimlichung der Maul- und  
 Klauenseuche führen. Die „Vereinigung“ war  
 mit dieser Ansicht einverstanden und gab dem  
 Vorsitzenden den Auftrag, sich bei der Sitzung  
 der K. Zentralstelle über den Gesetzesentwurf  
 in diesem Sinn auszusprechen.

**Stuttgart**, 17. Febr. Bekanntlich ist vor  
 einigen Jahren der Bauunternehmer Joh.  
 Zimmermann von Plietzhausen zur Zeit des  
 Cannstatter Volksfestes 1889 auf dem Bahn-  
 hof in Cannstatt beim Einsteigen durch die  
 anstürmende Menge zu Boden geworfen worden,  
 wobei er eine ziemlich starke Quetschung des  
 Unterschenkels durch ein Eisenbahnwagenrad  
 erlitt. Die Quetschung führte zu einem aus-  
 gedehnten Hautbrand und zu dauernder Be-  
 einträchtigung seiner Arbeitsfähigkeit. Hiefür  
 verlangt er von der K. Eisenbahnverwaltung  
 den Ersatz der Kurkosten und eine dauernde  
 Rente. Beim hiesigen Landgericht erstritt er  
 ein obliegendes Urteil, wodurch er die Summe  
 von 3911 M. samt Zinsen vom 1. April 1891,  
 ferner eine jährliche Rente von 500 M. zu-  
 gesprochen erhielt. Hiegegen appellierte die  
 Eisenbahnverwaltung beim Oberlandesgericht  
 und erwirkte von dieser Instanz eine Abweisung  
 der Ansprüche Zimmermanns unter dessen Ver-  
 fällung in sämtliche Kosten. Zimmermann  
 aber appellierte seinerseits an das Reichsgericht  
 in Leipzig. Dieses hat nunmehr das Urteil  
 des Oberlandesgerichts aufgehoben und das-  
 jenige des K. Landgerichts in der Hauptsache  
 wieder hergestellt. Die Eisenbahnverwaltung  
 hat demgemäß an Zimmermann die erwähnte  
 Summe von 3911 M. nebst Zinsen vom 1.  
 April 1891 und dazu eine jährliche Rente von  
 500 M. vom 1. April 1892 an zu bezahlen  
 und die Kosten sämtlicher Instanzen allein zu  
 tragen. Letztere dürften sich auf mehrere tausend  
 Mark belaufen.

**Stuttgart**, 19. Febr. Heute früh starb

im Alter von fast 80 Jahren Generalmajor  
 Maximilian Josef v. Pfeiffelmann infolge Herz-  
 leidens und Lungenentzündung.

**Stuttgart**, 20. Febr. Gestern trat der  
 weitere Landesausschuß der Deutschen Partei  
 im Museum zusammen, um nach der Neuwahl  
 sich einzurichten. Nachdem eine Anzahl Bei-  
 wahlen vollzogen waren, wurde die Stellung-  
 nahme der Partei zu mehreren politischen Tages-  
 fragen erörtert.

**Stuttgart**, 20. Febr. Nachdem vor etwa  
 3 Wochen ein Fall von Meningitis (Genick-  
 starre) mit tödlichem Verlauf beim hiesigen  
 Ulanenregiment aufgetreten war, sind dem  
 Bernehmen nach neuerdings wiederum zwei  
 Ulanen an derselben erkrankt und ins Lazaret  
 verbracht worden. — Heute Vorm. fand auf  
 dem hies. Amtsgericht die erste Gläubigerver-  
 sammlung im Konkurs Stänglen statt. Die  
 angemeldeten Passiva betragen über 3 Mill.,  
 welchen an Aktiven nur etwa 1200 M. und  
 verschiedene kritische Forderungen im Ausland,  
 welche erst erstritten werden müssen, gegen-  
 überstehen; deshalb ist für den Konkurs eine  
 ziemlich lange Dauer in Aussicht zu nehmen.

— Die Landstände werden dem Bernehmen  
 nach Mitte März wieder zusammentreten.

**Gmünd**, 18. Febr. In Waldstetten wurde  
 heute früh im Garten hinter der Lammwirt-  
 schaft ein 25jähriger Kettenmacher erhängt auf-  
 gefunden. Der Lebensmüde hatte die Absicht  
 zu diesem Schritt schon Tags zuvor in einer  
 hiesigen Wirtschaft kundgegeben.

**Unterböbingen**, 19. Febr. Die Familie  
 des hiesigen Polizeidiener K. wurde am Sam-  
 stag durch einen schweren Unglücksfall heimgesucht.  
 Das achtjährige Söhnchen des K. war  
 mit seinem älteren Bruder in der Scheune  
 damit beschäftigt, Heu herabzuwerfen. Aus  
 Unvorsichtigkeit stürzte es herab und verletzte  
 sich so schwer, daß es, ohne wieder zum Be-  
 wußtsein zu kommen, nach etlichen Stunden  
 starb.

**Böblingen**, 20. Febr. Heute früh ist in  
 Böbingen die Zehntscheuer mit ungefähr 700  
 Zentner Stroh niedergebrannt.

**Heidenheim**, 19. Febr. Seit heute mittag  
 kommt das Wedelwasser zum drittenmal inner-  
 halb 4 Wochen; leider hat daselbe heute einen  
 Unglücksfall im Gefolge. Bei kleinem Wasser  
 nämlich wird ein fahrbarer Notweg über den  
 Wedel aufgestellt, welcher bei großem Wasser  
 wieder entfernt wird. Als heute nachmittag  
 derselbe weggeschafft werden sollte, kam ein  
 Stadttagslöhner, während er an einem Rad  
 schieben wollte, zu Fall und das Rad ging  
 über ihn weg, wobei ihm der rechte Arm  
 fürchterlich zerquetscht wurde.

**Vom Bezirk Badnang, 17. Febr.** Der ungünstige Anschluß der Murrbahn an die Neckarbahn, sowie das Bedürfnis der Einschaltung eines weiteren Zuges veranlaßte eine Anzahl Gemeindevertreter und Interessenten aus Badnang, Winnenden, Waiblingen und Schorndorf unter Führung des Landtagsabgeordneten Stadtschultheißen Gock von Badnang, sich nach Stuttgart zu begeben, um bei der K. Generaldirektion die diesbezüglichen Wünsche zur Erwägung vorzubringen. Dasselbst wurde den Herren der Bescheid, daß eine Einschaltung eines Zuges vorerst unthunlich, aber die Einstellung eines Vormittagszugs auf Kosten eines Nachmittagszuges erfolgen könnte. Die übrigen Wünsche bezüglich besserer Anschlusses an die Neckarbahn werden zur Prüfung angenommen. — Infolge der letzten heftigen Kälte veranstaltete eine Anzahl Jungfrauen in Sulzbach eine Sammlung zur Gründung eines Fonds für die Kirchenheizung. Bereits ist die Summe von 420 Mark beigetragen worden; die Kirchengemeinde hofft, Sulzbach durch dieses nachahmungswürdige Vorgehen die langersehnte Kirchenheizung zu verschaffen.

**Merlingen, O. A. Blaubeuren, 19. Febr.** Als man gestern morgen in den Rathauskeller kam, mußte man die Wahrnehmung machen, daß sich derselbe über Nacht halb mit Wasser angefüllt hatte. Für den Hirschwirt, der seine Weine und Biere in besagtem Keller aufbewahrte, ist das wässerige Vorkommnis nicht gerade erfreulich, um so weniger, als der Wein erst einige Tage abgelassen und somit die Fässer noch nicht fest verschlossen waren.

**Stingen, 16. Febr.** Zwei Burschen von Nusplingen, welche zwei Mädchen gestern abend nach Oberdighausen begleitet hatten, wurden auf dem Rückweg von zwei andern Burschen überfallen und besonders einer von den ersteren fast zur Unkenntlichkeit geschlagen. Am Kopf hat derselbe klaffende Wunden, 6 cm lang und 3 cm breit. So übel zugerichtet, lag derselbe, dem N. L. zufolge, zwei Stunden in bewußtlosem Zustand an der Straße, von wo er sich dann, als er wieder zu sich kam, von Blutverlust entkräftet, mühsam heimzuschleppte.

**Saulgau, 18. Febr.** Forstwächter Lang in Blochen erlegte einen Singhschwan, welcher 23 Pfund wog. Ein zweiter Schwan wurde angeschossen, konnte aber nicht aufgefunden werden.

**Habensburg, 16. Febr.** Gestern abend befand sich in einer hiesigen Wirtschaft neben weiteren Gästen der auf der Wanderschaft befindliche 69jährige Zimmermann Andreas Welte von Böttingen, O. A. Spaichingen. Derselbe wurde, angegriffen wie er war, dem anwesenden Tagelöhner Gebhardt Brugger von hier schließlich lästig. Brugger warf den Welte in das im Zimmer befindliche Kinderwägelchen hinein und dann auf den Dorn hinaus. Als man schließlich doch nach Welte sah fand man ihn mit einer Wunde am Kopf bewußtlos auf dem Boden liegen und kurz darauf starb er.

## Deutschland.

**Berlin, 18. Febr.** Die heutige Versammlung des Bundes der Landwirte auf Livoli war von Tausenden aus allen Teilen Deutschlands besucht. Im Saale waren über 4000 Personen anwesend. Die vorgeschlagene Resolution besagt, die Grundlagen, worauf die Stärke des Vaterlandes beruht, seien unverfehrt zu erhalten; die Landwirte seien zu jedem Opfer für eine starke Militärmacht, die den Frieden erhalte, bereit. Die dauernde sicherste Grundlage der Macht und Größe des Vaterlandes sei aber das Gedeihen der Landwirtschaft. Handels-Verträge erschütterten diese Grundlage derart, daß die Existenzfähigkeit der Landwirtschaft gefährdet werde; die drohende

Gewährung weiterer Einfuhrvergünstigungen sei eine unerträgliche Schädigung. Der Reichstag wird gebeten, weiteren Zollherabsetzungen die Zustimmung zu versagen und auf Förderung der landwirtschaftlichen Ausfuhr Bedacht zu nehmen.

**Berlin, 20. Febr.** In der heutigen Hauptversammlung des Deutschen Bauernbundes teilte der Vorsitzende v. Plöb mit, er sei von dem Ausschusse zu der Erklärung ermächtigt, der Bund sei bereit, seine Auflösung auszusprechen und mit seinen 40 000 Mitgliedern und seinem Kapitalvermögen dem (am 18. gegründeten) Bunde der Landwirte beizutreten, wenn es auch diesem Bunde möglich sei, wirtschaftliche Vorteile den Mitgliedern zu gewähren, wie dies im Bauernbunde der Fall gewesen. Eine spätere Hauptversammlung werde darüber beschließen. Darauf folgte eine Besprechung der politischen Lage und des konservativen Programmes. v. Thüngen wird eine Beschlusfassung gegen den russischen Handelsvertrag beantragen.

**Berlin, 20. Febr.** Die Hauptversammlung des deutschen Bauernbundes nahm nach längerer Debatte einstimmig die v. Thüngen vorgeschlagene Erklärung gegen den russischen Handelsvertrag an.

**Berlin, 20. Febr.** Während der gestrigen Versammlung der Landwirte auf Livoli wurde mitgeteilt, daß Plöb nicht in Friedrichsruh zu Besuch gewesen sei, wie überhaupt alle Rundgebungen für Bismarck, welche Einzelne planten, vorfristig verhindert wurden.

**Berlin, 21. Febr.** Die polnische Reichstagsfraktion erklärt, sie schütze die Interessen der Landwirtschaft, aber die jetzige agrarische Bewegung habe ohne Zweifel eine politische Tendenz, daher jede Teilnahme der Polen an derselben als ausschließlich private Bethätigung anzusehen sei. — Der deutsch-französische Grenzberichtigungsaußschuß zwischen Kongo und Dahome ist zusammengetreten. Die deutschen Vertreter sind schon in Witbu eingetroffen, wo Dodds sie empfing. — Der „Vorwärts“ schreibt: Von den russischen Studenten sind 6 ausgewiesen und haben innerhalb 24 Stunden das preussische Gebiet zu verlassen.

**Berlin, 21. Febr.** Die Reichstagskommission für das Gesetz wegen Verrat militärischer Geheimnisse genehmigte gegen die D. Freisinnigen und die Sozialisten den § 1 nach der Regierungsvorlage mit einem Zusatz, wonach mildernde Umstände zulässig sind und bei deren Vorhandensein die Minimalstrafe 6 Monate Gefängnis bzw. 10 000 M. betragen soll. (§ 1 der Regierungsvorlage lautet: „Wer vorsätzlich Schriften, Zeichnungen oder andere Gegenstände, deren Geheimhaltung im Interesse der Landesverteidigung erforderlich ist, oder Nachrichten solcher Art in den Besitz oder zur Kenntnis eines Anderen gelangen läßt, wird, wenn er weiß oder den Umständen nach annehmen muß, daß dadurch die Sicherheit des D. Reiches gefährdet wird, mit Zuchthaus nicht unter 2 Jahren bestraft, neben welchem auf Geldstrafe bis zu 15 000 M. erkannt werden kann.“)

**Berlin, 21. Febr.** Die telegraphische Verbindung zwischen Deutschland und Kamerun ist fertig gestellt. Sir John Bindter, der Präsident der afritanischen Telegraphengesellschaft telegraphierte an den Staatssekretär Stephan: Die Lösung des Kabels von Bonny nach Kamerun wurde am 15. Februar beendet. Ich sende Ihnen meinen Glückwunsch zu diesem Werk, welches die schnellste Verbindung Kameruns mit allen Telegraphen der Erde verwirklicht. Ich bin überzeugt, daß sie eine reiche Entwicklung des Verkehrs und der sozialen Interessen zur Folge haben wird.

— Wie verschiedenen Blättern aus Berlin geschrieben wird, befürchtet Prof. Koch für den

kommenden Sommer eine allgemeine Cholera-epidemie nicht! Er glaube, daß die Seuche nur vereinzelt auftreten werde.

**Essen, 21. Febr.** Auf Zeche Hugo, Schacht 3, hat heute Morgen um halb 10 Uhr eine Explosion schlagender Wetter stattgefunden. Zwei Personen wurden getötet, 4 leicht verletzt.

**Leipzig, 20. Febr.** Das Reichsgericht verwarf die Revision im Trier Rökprozess.

**Görlitz, 21. Febr.** Zu der Enthüllungsfest des Reiterstandbildes Kaiser Wilhelm I. wird unser Kaiser hier eintreffen. Große patriotische Festlichkeiten werden vorbereitet.

**Karlsbad, 21. Febr.** Im Rudolfsbach sind durch hereinbrechende Wassermassen sechs Bergleute ertrunken.

## Ausland.

**Rom, 19. Febr.** Der Papst zelebrierte anlässlich seines Jubiläums eine Messe, der mehr als 6000 Personen beizwohnten. Nach der um 11<sup>1/4</sup> Uhr beendigten Messe erteilte der Papst mit kräftiger Stimme den Segen. Sein Aussehen war ein vorzügliches. Beim Betreten und beim Verlassen der Kirche wurde der Papst enthusiastisch begrüßt.

**Rom, 20. Febr.** Zwischen Crispi, Nicotera und Cavalotti ist angeblich eine Verständigung hergestellt. Mit Zanardelli schweben die Unterhandlungen noch. Ein Angriff auf das Kabinett soll gelegentlich der Interpellation über Crispis Interview bevorstehen. Die Anhänger Giolittis treffen zahlreich ein, um eine Ueberumpelung zu verhüten.

**Paris, 18. Febr.** Die Militärkommission beschloß die Festsetzung aller Infanterie-Regimenter auf drei Bataillone und die entsprechende Erhöhung der Offiziere. — Die Beratung des Spionage-Gesetzes wird nach Beendigung des Cadres-Gesetzes erfolgen.

**Paris, 21. Febr.** In Parlamentstreffen verlautet, Ferry solle Senatspräsident und alsdann Präsident der Republik werden.

**Cadix, 19. Febr.** In dem Anarchistenprozess wurden alle Angeklagten freigesprochen und unter enthusiastischen Demonstrationen der Volksmassen sofort entlassen.

**Graz, 21. Febr.** Auf der Kohlengrube Skalis hat gestern eine Explosion schlagender Wetter stattgefunden. Bisher sind ermittelt: 8 Tote, 7 schwer, 7 leicht Verletzte, 7 werden vermisst.

**Bukarest, 21. Febr.** Neuerdings verlautet bestimmt, der deutsche Kaiser werde den rumänischen Herbstmanövern beizwohnen und den König in Bukarest besuchen.

**Philippopol, 20. Februar.** Die hiesigen Damen leiteten zur Anschaffung eines Brautgeschenkes Sammlungen ein, an welchen sich die hervorragendsten Bürger ohne Unterschied der Partei beteiligen.

**Lissabon, 21. Februar.** In der Kammer kündigte Diaz Ferreira die Demission des Kabinetts an.

**Lissabon, 21. Febr.** Der König lehnte das Verlangen von Diaz Ferreira, die Cortes aufzulösen, ab. Es verlautet, Serpa Pimentel habe dem König den früheren Minister und jetzigen Generalprokurator Ribeiro für die Bildung eines neuen Kabinetts vorgeschlagen. Derselbe wurde zum König berufen.

**Massana, 20. Febr.** Vom weißen Nil wird das siegreiche Vorgehen der Italiener gegen die Dervische gemeldet.

**Madrid, 21. Febr.** Der Kreuzer Isabella verließ die Havana, um sich nach Haiti wegen der dort herrschenden kritischen Lage zu begeben.

**London, 20. Febr.** Aus Brisbane (Australien) wird gemeldet: Starke Regengüsse verursachen neuerdings Ueberschwemmungen in Queensland. Die Eisenbahn- und Telegraphenverbindungen sind vielfach unterbrochen. Die

Stadt Ipswich steht fast ganz unter Wasser. Das Wasser sinkt langsam. Mehrere Personen sind ertrunken.

New-York, 20. Febr. Der Herald meldet aus der Provinz Esmeralda: Im Staate Equator brach ein Aufstand aus; in einem blutigen Zusammenstoß siegte die Regierung; sie verhängte den Belagerungsstand über die ganze Provinz.

### Verschiedenes.

— In der Regel nimmt man an, daß jugendliche Verbrecher nur selten gebessert das Gefängnis verlassen. Daß dies nicht immer richtig ist, beweist der folgende von Berliner Blättern erzählte Fall: Im Osten Berlins wohnt ein Mann, dem es keiner ansteht, daß er ein lebendes Beispiel für die Besserungsfähigkeit schwerer Verbrecher ist. Es sind 25—30 Jahre her, daß in Berlin ein Schneidermeister durch seinen Gesellen ermordet wurde. Der Geselle war noch im jugendlichen Alter, er wurde mit fünfzehn Jahren Gefängnis bestraft und hat diese Strafe verbüßt. Als er die Freiheit wieder erlangte, brachte er eine ziemliche beträchtliche Summe ersparten Nebenverdienstes mit. Es gelang ihm, sich von zudringlichen früheren Genossen fern zu halten, mit seinem Gelde begann er einen kleinen Kartoffelhandel, der sich allmählich vergrößerte. Heute ist der Mann einer der reichsten Kartoffelhändler Berlins. Wenn er des Abends aus dem Konzert oder dem Theater kommt, wenn auf seinem starken Embonpiont die goldene Halfterkette und an seinen fleischigen Händen die Brillanten blitzen und glitzern, wenn er dann seinen „Johann“ ruft und in die eigene Equipage steigt, dann ahnt Niemand, daß der Mann einst einen Mitmenschen ermordet hat.

### Handel und Verkehr.

Hall, 18. Febr. (Landesproduktenbörse.) Gesamtumsatz 192 500 Kilogr. Wir notieren per 100 Kilogr.: Weizen 16 M. bis 16 M. 50 Pfg., Kernen 16 M. 80 Pfg., Dinkel 12 M. 60 Pfg. bis 12 M. 80 Pfg., Roggen 14 M. 50 Pfg., Mais 12 M. 40 Pfg. bis 12 M. 75 Pfg.

Stuttgart, 20. Febr. (Landesproduktenbörse.) Die Saaten sollen in allen Ländern gut durch den Winter gekommen sein. Die abgelaufene Woche brachte uns im Getreidegeschäft keine Aenderung. Die Stimmung ist ruhig, der Verkehr beschränkt. An den württembergischen Märkten wurde für Korn einige Pfennige mehr bezahlt. Die Börse ist ziemlich gut besucht. Umsatz ca. 20 000 Zentner. Mehlpreise pr. 100 Kilogramm incl. Sack bei Wagenladung: Suppengries 30 M., Mehl Nr. 0 29 M. bis 29 M. 50 Pf., Nr. 1 27 M. bis 28 M., Nr. 2 26 M. bis 26 M. 50 Pf., Nr. 3 23 M. 50 Pf. bis 24 M., Nr. 4 20 M. bis 20 M. 50 Pf. Kleie mit Sack 8 M. 50 Pf. per 100 Kilo je nach Qualität.

### Engel und Dämon.

(Fortsetzung.)

„So ist das Mitleid mit seiner unglücklichen Martha doch nicht ganz in seinem Herzen erstorben,“ sagte sie. „Wenn das unglückselige, dunkle Geheimnis sich auch nie auflärt und er auf eine Scheidung besteht, so will ich dem Getäuschten doch gern seinen Irrtum vergeben, wenn er mir nur das Kind läßt. Ich will den Knaben lehren, seinen Vater zu lieben, gerade ebenso heiß und innig, wie ich ihn jetzt noch liebe, nun und in alle Ewigkeit. Hat der Gram mich getötet, dann mag das Kind an der Brust seines Vaters dieselbe Liebe finden, welche seine arme Mutter ihm gewährt und in sein junges Herz gepflanzt hat.“

19.

Ogleich Ernst Diethelm nun fest entschlossen war, sich von seiner Gattin zu trennen, so vergingen doch mehrere Wochen, ohne daß er den für seine ganze Zukunft verhängnisvollen Schritt in Ausführung zu bringen vermochte.

Zuerst hielt ihn vor allen Dingen seine fortwährende Geschäftstätigkeit zurück. Denn da er in die Firma Gehring eintreten sollte, so gab es gar Vieles zu ordnen und festzustellen, so daß er gezwungen war, vom frühen Morgen bis zur späten Abendstunde seine Zeit im Komptoir zuzubringen.

Nur der Sonntag blieb Ernst zu seinen

Privatgeschäften übrig und an diesem Tage war jedes Advokatenbureau geschlossen. Andererseits hielt ihn ein Brief seines Vaters davon ab. Der alte Mann schrieb ihm, Martha sei so leidend geworden, daß er fürchte, die Vorladung, welche sie vom Gericht erhalten würde, werde sie in eine gefährliche Krankheit stürzen, ja, ihr vielleicht den Tod zuziehen. Er bat seinen Sohn inständigst, noch mit der Klage zu zögern, bis die Unglückliche sich von dem ersten Schlage, der sie getroffen hatte, erholt haben würde.

„Denn, daß Martha noch mit voller Seele an Dir hängt,“ fügte er hinzu, „steht außer jedem Zweifel, trotz des Bergehens, dessen sie sich gegen Dich schuldig gemacht hat. Ihre Verzweiflung ist keine Verstellung und wenn ich sie so bleich und die Augen beständig mit Thränen gefüllt, im Hause umherwanke sehe, so fühle ich das tiefste Mitleid mit ihr. Da es Dich übrigens drängt, Deinen Knaben zu sehen, so möchte der nächste Sonntag am besten dazu geeignet sein. Es ist der Geburtstag Deiner theuren verstorbenen Mutter und an diesem, wie an ihrem Todestage besucht Martha stets deren Grab, um an dem Denkmal einen frischen Kranz aufzuhängen. Das geschieht in den Morgenstunden. Während sie sich auf dem Friedhofe befindet, kannst Du das Kind, unbemerkt von ihr, in Deine Arme schließen.“

(Fortsetzung folgt.)

### Sofortige Binderung bei Asthma.

Atemnot, Bronchial-Husten und Verschleimung, Kehlkopf und Bronchial-Catarrh wird durch Anwendung von „Joy's Asthma Cigaretten“ erzielt. Die schlimmsten Anfälle werden durch das Rauchen einer einzigen Cigarette augenblicklich gebessert und aufgehoben. Garantiert unschädlich für Kinder, Damen, überhaupt für jede Constitution. Zu beziehen in Schachteln à Mk. 2,50 durch die meisten Apotheken des In- und Auslandes, andernfalls franko gegen Voreinsendung des Betrages durch die General-Depositeure: Apotheker Reihlen und Scholl, Stuttgart. Nur acht mit Firma Wilcox u. Cie., 239 Oxfordstr., London-W. Nr. 1620.

## Bekanntmachungen.

Welzheim.

### Bekanntmachung, betreffend den Schutz von Vögeln.

Durch die Ministerialverfügung vom 7. Oktober 1890 und 29. Nov. 1892 sind die landesrechtlichen Ergänzungsbestimmungen zum Reichsgesetz über den Vogelschutz vom 22. März 1888 erlassen worden. Nach diesen Bestimmungen ist neben dem allgemeinen Verbot, Nester oder Brutstätten der geschützten Vögel zu zerstören und auszuheben, Eier zu zerstören und auszunehmen, Junge auszunehmen und zu töten, gegen dieses Verbot erlangte Nester, Eier und Junge feilzubieten und zu verkaufen, insbesondere das ganze Jahr hindurch untersagt, nachbezeichnete Vogelarten zu fangen, feilzubieten oder zu töten und zwar: Ammern, Bachstelzen, Baumläufer, Blaueflöhen, Braunnellen, Drosseln, Eulen mit Ausnahme des Uhu, Fliegenfänger, Goldamseln (Pirol), Goldhähnchen, Grasmücken, Kiebitz, Kuckuk, Lachmöven, Laubvögel, Lerchen, Mauersegler, Meisen, Nachtigal, Nachtschwalben (Ziegenmelker), Pieper, Rohrfänger, Rotkehlchen, Rotschwänzen, Schmäker, Schwalben, Spechte, Spechtmeisen, (Baumkletter), Sprosser, Wendehals, Wiedehopf, Zaunkönig.

Wer Vögel, von welchen er weiß oder den Umständen nach annehmen muß, daß sie unbefugt gefangen oder erlegt worden sind, oder verbotswidrig feilgeboten werden, oder wer unter gleicher Voraussetzung verbotswidrig erlangte Vogel-Eier oder Nester verkauft, wird mit Geldstrafe bis zu 20 Thalern oder mit Haft bestraft und sind auf Verlangen der Polizeibehörde die gefangenen Vögel in Freiheit zu setzen. Der gleichen Strafbestimmung unterliegt ferner, wer während der für die Vögel festgesetzten Schonzeit d. h. in der Zeit vom 1. März bis zum 15. September Hunde oder Katzen im Wald oder auf freiem Felde umherschweifen läßt.

Den 15. Febr. 1892.

Stadtschultheißenamt:  
Müller.

### Die Oberamts-Sparkasse Welzheim

hat Gelder zu billigem Zinsfuß auszustellen. Informativscheine (Anschlags-Urkunden) wollen vorgelegt werden.

Den 18. Februar 1893.

Cassier L u t.

### Veraccordierung v. Bauarbeiten.

Die Bauarbeiten zur Erbauung eines Wohnhauses für Deconom Heinrich in Seiboldsweyer werden im Submissionswege vergeben:

Grabarbeit	85	M	—	S
Maurer- und Steinhauerarbeit	1294	"	54	"
Gipsarbeit	117	"	50	"
Schreinerarbeit	589	"	21	"
Glasarbeit	278	"	80	"
Schlosserarbeit	227	"	50	"
Flaschnerarbeit	107	"	30	"
Eisenwaren	335	"	12	"
Anstricharbeit	178	"	—	"

Kosten-Voranschlag, Pläne und Accordsbedingung sind bei dem Unterzeichneten zur Einsicht aufgelegt und nimmt derselbe Offerte mit der Aufschrift „Bauarbeiten Seiboldsweyer“ bis 24. ds. Mts. nachmittags 2 Uhr entgegen. Die Eröffnung, welcher die Submittenten anwohnen können, findet am 24. nachmittags 3 Uhr im „Bierhaus“ statt.

Welzheim, 19. Februar 1893.

H. A.

Oberamtsbaumeister Kinkel.

Althütte,  
Oberamt Badnang.

# Fahrnisversteigerung



Michael Haag verkauft am  
Matthias-Feiertag den 24. Februar  
von mittags 12 Uhr an  
in seiner Behausung nachstehende

Fahrnis:

ca. 50 Zentner Heu, 1 Quantum Laubstreu,  
ca. 40 Ztr. Kartoffel, wor. 10 Ztr. Frühkartoffel  
(Rosenkartoffel), ca. 20 Ztr. Aungersfen und gelbe  
Rüben, 1 Futterschneidmaschine, 1 Fruchtputz-  
mühle, 1 Kuhwagen, 1 Pflug, 2 Eggen, 1  
Gillenfaß, 10 Ketten, worunter 2 Schutzketten,  
1 eiserner Radschuh, 5 Viehketten, 1 Zuggeschirr  
mit Schappeln, 5 Sensen, 6 Dreschpflögel,  
1 Garbensiebel, verschiedene Feldhauer,  
2 große von Stroh geflochtene Frucht-  
körbe, Laignäpfe, 1 Wolke, 25 Stück  
Flaschen, 2 Kleiderkästen, 2 Bettladen, Stühle,  
Schrannen, 1 Waschkessel, 1 Bockleiter, 1 zwei-  
einriges und 1 eineinriges Faß, 2 Tische,  
Kübelgeschirr und sonst noch verschiedener  
allgemeiner Hausrat,

wozu Liebhaber eingeladen werden.

## Rebwein

bildet jetzt einen Bestandteil unserer neuen vortrefflichen Dualität

### R u n n t w e i n

weiß zu 20 Pfennig | per Liter.  
rot " 22 " | 3 monatliche Borgfrist.

Kleinste Quantum 50 Liter; die leeren Fässer werden geliehen.  
Indem wir damit einen ausgezeichneten, haltbaren und  
gesunden Tischwein zu sehr billigem Preise anbieten, glauben  
wir unsere bedeutende Kundschaft noch weiter vergrößern zu  
können.

Maier-Maier  
in Freiburg (Baden).

Welzheim.

# Einladung.

Sämtliche Wirte von hier sind auf nächsten  
Freitag den 24. Februar d. Jz.,

abends 1/8 Uhr

in das Gasthaus zum „Röfle“ zu einer Besprechung betreffend

## Gründung eines Wirts-Vereins

freundlich eingeladen.

Mehrere Wirte.

Schw. Grund.

G. Seitz, pract. Zahnarzt,

Stadtgarten.

Sprechstunden von 9-12 und 2-6 Uhr.

Unbemittelte von 12-1 Uhr unentgeltlich.

Künstlicher Zahnersatz.

Schmerzlose Zahnoperationen.

## Schuld- und Bürgscheine

sind vorrätig in der Buchdruckerei d. Bl.

L. Unterzuber'sche Buchdruckerei Welzheim. Verantwortlicher Redakteur Oberlehrer Jener.

Welzheim.

Empfehle hiemit zur Frühjahrsausfaat:

Thomasphosphatmehl, Chilisalpeter,  
Superphosphat, geeignete Mischungen für  
Gerste, Haber, Kartoffeln, Rüben,  
Hopfen und sämtlichen Gartengewächsen  
billigst.

Bestellungen hierauf zur eigenen Abfuhr der Herren  
Landwirte ab Station nimmt innerhalb 14 Tagen gerne  
entgegen und entspricht wenn möglich jedem Wunsche.

Carl Munz.

Ginstreugyps ist angekommen

Der Obige.

Zumhof.

## Schuhwaren-Empfehlung.

Mein Lager in Schuhwaren aller Art, als:

Reit- und Rohrstiefel, Kinder-  
stiefel, Confirmations-Stiefel,  
Schuhe für Männer und Frauen  
bringe in empfehlende Erinnerung und bitte um zahlreichen Besuch  
G. Föhl, Schuhmacher.

Sofort können gefehliche Sicher-  
heit

# 2000 M.

ausgeliehen werden. Zu erfragen  
bei der Redaktion.

## Mäuse, Ratten

werden schnell und sicher ge-  
tötet durch Apoth. Freyberg's  
(Delitzsch)

## Rattenkuchen

Menschen, Haustieren u. Ge-  
flügel unschädlich. Wirkung  
tausendfach belobigt. Dos.  
0,50, 1,00 u. 1,50. in der  
Apothek in Welzheim.

Lorch.

Einen kräftigen

## Sungen

nimmt in die Lehre

Chr. Gerlach,  
Glasermeister.

Bei Appetitlosigkeit,  
Magenweh und schlechtem  
Magen nehme die bewährten

## Kaiser's

Pfeffermünzcarmellen

welche große Dienste leisten und  
sicheren Erfolg haben. Zu haben  
in den alleinigen Niederlagen  
per Pak. à 25 S bei  
H. Aug. Bilfinger in Welzheim  
C. Schäffer in Rudersberg,  
H. Müller in Alsdorf. (3)

## Crystallzucker

empfehlst billigst

H. Sohn.

Ein ordentliches

## Mädchen,

das in Haus- und Feldgeschäften  
bewandert, findet bei hohem  
Lohn sofort Stelle.

Nähere Auskunft erteilt die  
Expd. d. Bl.

Seiboldsweller.

2 schöne

## Läufer Schweine

(Verk) hat zu verkaufen  
Christian Bahh.

Ein kleineres

## Harmonium

mit schönem Ton, passend für  
Anfänger, verkauft billig.

Wer? sagt die Expd. d. Bl.

Nur 10 Pfennig das  
halbe Liter



## Bier

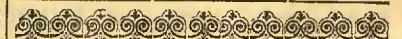
im Bierhaus.

Welzheim.

Neu eingetroffen:

Hüblers Baumöl,  
Baumwachs,  
Baumharz,  
Insektenleim

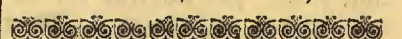
bei Heint. Aug. Bilfinger.



Dem Fräulein G. K. zu ihrem  
heutigen Wiegenfeste ein am  
Marktplatz schallendes, in der  
mittlern Stadt hallendes und in  
der „Bappschüssel“ verknallendes  
donnerndes

## Hoch!

Ein stiller Verehrer.



Tagbuchtabelle

sind vorrätig in der Buchd. d. Bl.